DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Die Lüge / Miniatur

.

Die Lüge

Der Schweiß lief ihm in die Augen, sie schmerzten und tränten; er schloss sie für einen Moment und führte seine Bewegungen hart und rhythmisch weiter, seine Atemzüge gestaltete er synchron. Er zog den Bauch ein, bis er hart wurde und beobachtete ihren fliehenden Blick, ihre zusammengepressten Lippen. Er wartete auf einen Veränderung in ihrem Atemrhythmus. Sie öffnete den Mund. Endlich bekam ihr Atem Töne, und er spürte, dass ihre Finger in seinen Rücken krallten.

Er sagte: „Dreh dich!“ Sie folgte ihm. Aus den Augenwinkel heraus beobachtete er, wie sie ihn einen kurzen Moment fixierte und gleich wieder die Augen schloss. Er nutzte den kurzen Übergang, um mit seinem Arm über die Stirn zu fahren. Bevor er sein Glied in sie einführte, vergewisserte er sich mit einem beiläufigen Griff, dass er noch erregt war. Er drang in Warmes und begann, sein Becken vor und zurück zu bewegen. Er atmete lang anhaltend aus, um dann schnell Luft einzuziehen, immer wieder, bis er seine beginnende Erschöpfung bemerkte. Er beschleunigte sein Tempo und begleitete seine Anstrengungen mit Gesten und Lauten der Leidenschaft. Seine Knie drückten in das Betttuch und brannten, seine Hände wurden kalt und nass.

Sie sagte: „Nicht so schnell!“. Erschrocken und konzentriert hörte er ihren Geräuschen nach, suchte und fand nach einer unendlichen Sekunde ihren langsameren Rhythmus und beäugte misstrauisch geworden ihr Zittern.

Endlich ein kurzes Kitzeln, zweimal noch stoßen müssen; dann schossen Blut und Scham in sein Gesicht, während er schon darauf wartete, wer als erster lügen würde.

.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de